

Mir lag daran, vor allem zwei Dinge herauszustellen:

1. In den neuen Bundesländern sind trotz rücksichtsloser Naturlandschaften durch das ehemalige SED-Regime Landschaften von einmaliger Schönheit und reicher Naturlandschaft erhalten geblieben. Es sind das Werte, die sich nicht in DM ausdrücken lassen.

2. Durch die politische Wende und die Vereinigung Deutschlands entstand die einmalige Chance, der Verarmung der natürlichen Umwelt in den neuen Ländern wirksam entgegenzutreten und die Voraussetzungen für eine auf ökologischen Kenntnissen beruhende Landschaftsgestaltung zu schaffen, besteht jedoch auch die Gefahr, Fehler zu wiederholen, die beim wirtschaftlichen Aufbau im Westen begangen wurden. Diese Gefahr ist noch längst nicht abgewendet. Der Kampf gegen die Zerstörung der Landschaft an der Südostküste der Insel Rügen durch die geplante Errichtung einer Großwerft hat das eindrucksvoll vor Augen geführt. Dabei hat sich auch gezeigt, daß solche Projekte bei vereintem Vorgehen aller an der Erhaltung der Natur Interessierten verhindert werden können.

Je deutlicher hervortritt, daß der dringend erforderliche wirtschaftliche Aufschwung nicht so leicht und so schnell zu verwirklichen ist, wie die Politiker anfangs glaubten, desto eher wird man geneigt sein, bis-

her gewährte Tabus zu verletzen. Der wirtschaftliche Aufschwung Ostdeutschlands ist wichtig für die innere Vereinigung unseres Landes, er darf sich aber nicht auf Kosten des Naturerbes, das uns treuhänderisch im guten Sinne des Wortes überlassen ist, vollziehen.

Der Mensch, der sich selbst *Homo sapiens* der Weise, nennt, ist heute in der Lage, die Grundlagen der eigenen Existenz wie die der gesamten belebten Umwelt zu beseitigen. Er verfügt aber auch über das Wissen und die Fähigkeit, diese Welt schöner zu gestalten. Natur- und Vogelschutz sind eine vielgestaltige und durchaus widerspruchsvolle Thematik. Nicht alle Facetten wurden angesprochen.

Die politischen Kräfte und die Behörden beginnen Fragen des Natur- und Vogelschutzes als integrative Bestandteile des Umweltschutzes zu verstehen, die Öffentlichkeit ist dafür sensibilisiert. Doch die begrüßenswerte Ausweitung behördlicher Kompetenz in Natur- und Vogelschutz wird des Engagements naturbegeisterter Menschen und insbesondere der Ornithologen und Vogelschützer nie entbehren können, genauso wenig wie der Fachkompetenz, die sich aus Ornithoökologie, Avifaunistik und Verhaltensbiologie ergibt.

**Anschrift des Verfassers:** Prof. Dr. Erich Rutschke, Forschungsstelle für Ökologie der Wasservögel und Feuchtgebiete, Universität Potsdam, O-1570 Potsdam



Foto: B. Waschkowski

## Ein Berggimpel auf dem Schwarztonnensand

Am 24. April 1992 konnte ich in meiner Tätigkeit als Vogelwart im NSG Schwarztonnensand einen Berggimpel beobachten und fotografieren. – Der Vogel hielt sich den ganzen Tag im unmittelbaren Bereich der Hütte auf und konnte sogar auf dem Grasdach beim Fressen der Knospen vom Frühlingshungerblümchen (*Erophila verna*) beobachtet werden (s. Foto). Lediglich bei Störungen flog der Vogel relativ hoch ab, setzte sich aber in einigen hundert Metern auf eine Baumspitze und suchte nach einiger Zeit die scheinbar sehr ergiebige Nahrungsquelle wieder auf. Im Flug ließ er mehrere für Finken typische »gip«-Rufe hören. – Diese mittelasiatische Art mit isolierter Population im Kaukasus oberhalb der Baumgrenze (s. L. JONSSON »Die Vögel Europas«) kommt bei uns in der Regel nicht vor. Es könnte sich daher bei diesem Vogel um einen Gefangenschaftsflüchtling gehandelt haben.

Björn Waschkowski, Vogelwart

## Exkursion in den Nationalpark Wattenmeer am Sonnabend, 5. Juni 1993

Für die Vereinsmitglieder haben wir eine Exkursion zum Hauke-Haien-Koog in Verbindung mit einer Schiffsfahrt in die Halligwelt vorbereitet. Abfahrt Haus der Natur, Ahrensburg-Wulfsdorf (Parkplatz vorhanden, U-Bahnanschluß Buchenkamp) am 5. 6. 93 um 7.00 Uhr mit Bus, ca. 10.00 Uhr Ankunft Schlüttsiel, Hauke-Haien-Koog. Vogelkundliche Führung am Koog, Besichtigung des Info-Zentrums, Imbiß. 12.00 Uhr mit M. S. »Runghold« zur Hallig Gröde, dort Halligbesichtigung, ca. 16.30 Uhr an Schlüttsiel, ca. 20.00 Uhr Busrückkehr am Haus der Natur. Gesamtkosten 40,- DM pro Person.

Bei guten Wetterverhältnissen wird für Überraschungen gesorgt, bei schlechtem Wetter gibt es ein Alternativprogramm.

Fernglas, Gummistiefel, wetterfeste Kleidung sollten mitgebracht werden. Um schriftliche Anmeldungen an die Geschäftsstelle mit 1,- DM Rückporto, bis spätestens Ende April, wird gebeten. Den Fahrpreis bitten wir erst nach unserer schriftlichen Bestätigung zu bezahlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen. Wir würden uns über eine gute Beteiligung freuen.

U. Schneider

## Film über Nigehörn ausgezeichnet

Mit eindrucksvollen Aufnahmen vermittelt der Film »... mehr als Sand und Dünen« von Peter und Helmke Kaufner die Schönheit des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer und der Düneninsel Nigehörn. Das fanden auch die Preisrichter des internationalen Dokumentarfilm-Festivals über Parks und Naturschutzgebiete Ende vergangenen Jahres im italienischen Sondrio. Sie zeichneten das von der Umweltbehörde in Auftrag gegebene Video über das Paradies für seltene und vom Aussterben bedrohte Seevögel gleich mit zwei Preisen aus. Der halbstündige Film, der von der Umweltbehörde mit

54 000 Mark finanziert wurde, trat bei dem Festival gegen 120 Konkurrenten an. Aber die Handelskammer in Sondrio wie auch die Jury der Presse fanden, daß es den Kaufnern am besten gelungen sei, die Beziehung zwischen Mensch und Natur darzustellen.

Das Ehepaar Kaufner bereitet sich bereits auf einen neuen Auftrag der Umweltbehörde vor. Im kommenden Sommer werden die beiden Filmleute die Vogelwelt auf Neuwerk im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer mit der Kamera beobachten.

## Internationale Jugendarbeit 1993

Im kommenden Jahr wird der Verein Jordsand wieder viele Workcamps mit internationaler Beteiligung durchführen.

Im April kommen für 3 Wochen 8 Jugendliche aus Estland, um hier bei Arbeiten in Naturschutzgebieten mitzuwirken. Von Anfang Juli bis Anfang September laufen 5 internationale Workcamps auf der Hallig Norderoog von jeweils 14 Tagen Dauer. Es haben sich bereits Teilnehmer aus der GUS, Estland und Ungarn angemeldet. Es werden noch deutsche Teilnehmer gesucht. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Die Naturschutzjugend Jordsand wird in den Sommerferien für 3 Wochen in einem estnischen Naturschutzgebiet mitarbeiten und im Herbst im ungarischen Nationalpark am Neusiedler See ein vogelkundliches Seminar durchführen.

Über das freiwillige ökologische Jahr (FÖJ) wird wieder eine estnische Praktikantin für 12 Monate beim Verein Jordsand eingesetzt und die Commerzbank sponsort u. a. für 6 Monate eine Praktikantin aus Südafrika.

U. Schneider

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14\\_1\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Uwe

Artikel/Article: [Exkursion in den Nationalpark Wattenmeer am Sonnabend, 5. Juni 1993 10](#)